

# Protokolleintrag vom 03.09.2014

2014/274

## Postulat von Eduard Guggenheim (AL) und Adrian Gautschi (GLP) vom 03.09.2014: Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Abschnitt Bederstrasse/Manessestrasse

Von Eduard Guggenheim (AL) und Adrian Gautschi (GLP) ist am 3. September 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die prekären Verkehrsverhältnisse im Abschnitt Bederstrasse/Manessestrasse von der Einmündung Waffenplatzstrasse bis zur Unterführung beim Bahnhof Giesshübel/Eichstrasse und teilweise darüber hinaus sehr rasch verbessert werden können. Damit soll sowohl eine Verbesserung der Sicherheit der Fussgängerinnen bzw. des nicht motorisierten Zweiradverkehrs wie auch eine Entlastung der Schulhausstrasse vom Schleichverkehr erreicht werden.

Begründung:

Im genannten Bereich ist eine auffällige Häufung und teils auch Eskalation von Konflikten zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmerinnen festzustellen. In letzter Zeit ist es zu teils schweren Unfällen gekommen.

Nachfolgend seien die wichtigsten Konfliktzonen, soweit bekannt, aufgelistet:

1. Haltestelle Tram Waffenplatzstrasse: Trotz Vornahme baulicher Anpassungen ereignete sich auch diesen Sommer wieder zumindest ein schwerer Person unfall am Ende der stadtauswärts gelegenen Haltestelle. Problematisch ist aber auch die Strassenverengung vor der stadteinwärts gelegenen Haltestelle. Denkbar sind die einfache Anbringung von Agraffen, aber auch andere kleine bauliche Anpassungen.
2. Die Ausgestaltung der Einmündung Bederstrasse stadteinwärts in die Engimattstrasse ist zu entschärfen, indem die vor wenigen Jahren neu verlegte vorspringende und äusserst spitze, scharfe Ecke der Randsteinkante abgeschrägt oder zurückgesetzt wird. Dadurch verhindert, dass aus der Bederstrasse einbiegende Velofahrerinnen entweder stark abbremsen oder aber weit in den Strassenraum hinein ausholen müssen.
3. Das äusserste Teilstück der Schulhausstrasse zwischen Engimatt- und Rieterstrasse ist für den motorisierten Durchgangsverkehr ein Schleichweg und zu sperren. Dieses Teilstück ist als Erschliessung einiger Garagen-Parkplätze und von wenigen Parkplätzen in der blauen Zone dienlich, als Strassenverbindung ist es nicht notwendig.
4. Die als Veloweg ausgeschilderte und vielbefahrene Sihlpromenade mündet an ihrem Ende ungesichert neben dem Fussgängerstreifen über die Bederstrasse und wird ebenso gefährlich und unklar in die Lessingstrasse fortgesetzt. Bei der Ausmündung der Sihlpromenade in die Bederstrasse passierte erst gerade Anfang Juli 2014 ein Unfall (s. Foto unten). Eine Bereinigung ist dringend notwendig.
5. Ausserordentlich problematisch ist das sehr stark frequentierte südliche Trottoir-Teilstück der Bederstrasse bzw. Utobrücke zwischen der Lessingstrasse und dem Bereich Sihlcity. Hier kommen sich Verkehrsteilnehmerinnen aller Art (z.B. auf Velos, Skagteboards, Inlineskates, Trottinets) und Passagieren der Haltestelle Bus Nr. 72 (Sihlcity Nord) in die Quere. Auf der Utobrücke muss eine klarere Trennung und Überarbeitung der Lage und Markierung der einzelnen Geh- und Fahrbereiche zu einer Lösung führen. Zu überdenken ist aber auch die Lage der verschiedenen und sehr disparat angeordneten Haltestellen für den Bus Nr.72.
6. Weiter in Richtung Manesseplatz sind die Ein- und Ausfahrtsverhältnisse der Tankstelle mit Take Away-Betrieb an der Manessestrasse 190/Staffelstrasse 3 über die je nach Wochentag und Tageszeit intensiv und auch von vielen Kindern benutzten Trottoirs (Schulen im Nahbereich!) äusserst unklar bzw. gar nicht signalisiert.
7. Im Bereich Haltestelle Giesshübel weist die Strassenunterführung beidseits erhöht bzw. weniger abgesenkt gegenüber der Fahrbahn Trottoirs auf. Diese werden in hohen Frequenzen auch von Velofahrerinnen benützt. Zudem ist vor kurzem der Bahnhof Giesshübel vollständig erneuert und sind Wohnüberbauungen südlich des Bahnhofareals errichtet worden. Seit kurzem ist in der grossen offenen Freifläche dieser Überbauung ein Veloweg in der Fortsetzung der Rüdigerstrasse markiert worden. Dieser mündet wenige Meter vom Zugang zum Bahnhof Giesshübel direkt und ohne jede Markierung oder bauliche Massnahme auf das Trottoir der Manessestrasse. Es sind Massnahmen vorzukehren, damit schwere Unfällen verhindert werden können. Zu prüfen ist insbesondere auch eine Anhebung der markierten "offiziellen" Velospuren beidseits der überbreiten Fahrbahnen für Autos, und zwar ungefähr auf das Niveau der Trottoirs, da jene "offiziellen" Velospuren heute im Vergleich zur "verbotenen" Variante auf den Trottoirs kaum benutzt werden.
8. Die Einmündung in die Eichstrasse von der Unterführung ist eine wichtige Verbindung ins Quartier Friesenberg sicherstellt. Nicht zuletzt deshalb ist auch die geschilderte unhaltbare Situation in diesem Bereich sehr rasch zu sanieren, ebenso sind die weiterführenden Veloverbindungen zum Bahnhof Friesenberg der SZU zu überprüfen, respektive diese - da hier neue Velowege geschaffen worden sind - ausreichend und klar zu beschildern bzw. der Weg entlang der Gleise der SZU anforderungsgerecht zu verbreitern.

Mitteilung an den Stadtrat